

J. C. C. BRUNS' VERLAG
❖ MINDEN (WESTF.) ❖

☒ Vor kurzem erschienen: ☒

BÜRGER

UNSER „Bürger“ bietet sowohl die großen Balladen mit all ihrer ungefümmen und doch formell so bewundernswert gezügellen Kraft, wie auch leicht erzählende Gedichte und anakreontisch heitere Lyrik. Aus den Molly-Gedichten ist das Schönste und Reiffste ausgewählt, und auch die Bürgerliche Spruchdichtung ist herangezogen, um eine der stärksten und eindrucksvollsten deutschen Dichtergestalten in ihrem ganzen Wert und Reichtum zu schönem Leben ersehen zu lassen.

HÖLDERLIN

NIE war der hymnische Schwung der Oden Hölderlins, die edle Reinheit seines Geistes, die begeisterte Kraft seiner Aufschwünge, mit der er selbst Klopstock und Schiller überflog, nie war das alles so lebendig im deutschen Herzen wie heute. Es geht eine Begier durch unsere zukunftswillige Jugend, läuternd in diesen Born zu tauchen; und lustvoll empfindet sie die Wahrheit des Dillthey'schen Wortes: „Der Vers Hölderlins ist in der Fülle und dem Fluß des Wohltaus von keinem andern Dichter übertraffen.“

PLATEN

PLATENS lodernde Hoffnung, dereinst von den Besten seines Volkes als ein Mehrer deutschen Gutes geehrt und gefeiert zu werden, hat sich in unseren Tagen aufs Schönste erfüllt. Endlich ist erkannt, welche edle Künstlerleidenschaft unter dem Marmor seiner streng gemeißelten Gebilde sich verbarg, und er wird als ein Führer gefeiert auf dem einzigen Wege, den für den Schöpfermenschen sich's zu wandeln lohnt: dem steilen Wege zur Vollkommenheit. Außer den köstlichen Gedichten seiner Jugend bringen wir eine Auswahl reizvoller Ghalele und unter den Sonetten den adligen Kranz der „venezianischen“, diese ohne Auslassung. Auch den hohen Meister der Ode offenbart unsere Lese.

J. C. C. BRUNS' VERLAG
❖ MINDEN (WESTF.) ❖

☒ Vor kurzem erschienen: ☒

EICHENDORFF

DER Dichter der deutschen Sehnsucht, der Heimallust und der selig blauen Wanderfreude und zugleich der Kinder alles Zarten, Tiefen und Mächtigen: so steht Eichendorffs lyrische Kunst magisch spiegelnd vor der keuchlich enthüllenden Seele unseres Volkes. Und auch deutsche Lust und Schalkheit fehlt nicht — und zugleich ist auch das Blitzen deutschen Freimuts u. heiligen Vaterlandskampfs in diesen Liedern. Und schließlich ist doch alles laute Treiben der Welt an dem Sänger vorübergepült und hat ihm nur die letzte Frömmigkeit gelassen; die Sehnsucht zu der Heimat, die wir ewig nennen. —

LENAU

WENIGE deutsche Dichter vereinigen so viel Kraft und Intensität des dichterischen Gefühls und so viel Schönheit und Reinheit des dichterischen Ausdrucks wie Lenau. Auch bekundet es völlige Unzulänglichkeit im Urteil, wenn man diesen Dichter weichlicher Schmerzenswollust zeihet, der doch den Schmerz zu starrer Größe adeit. Ubrigens klingen auch frische, ja humorvolle Töne durch sein bestes lyrisches Werk, das hier vereinigt ward. Von längeren Gedichten haben wir auf den grandiosen, mächtig anpackenden „Ewigen Juden“ selbst in einem Auswahlbändchen nicht Verzicht leisten zu sollen geglaubt.

MÖRIKE

MAN braucht in diesem gefälligen Bändchen nur zu blättern, und in drängender Fülle erwachen die Klänge des schönsten deutschen Kunstgefanges von Schumann und Robert Franz bis Hugo Wolf. Welch eine reiche Persönlichkeit ist hier verewigt! Von der schlichtesten Volkstümlichkeit bis zum reiffen „Kunstgebild erlesener Art“ schlägt Mörike die ewig strahlende Brücke, und darum hat der lange Vernachlässigte heute mit Recht die reichste Liebe gefunden, und die Kostbarkeit seines lyrischen Schatzes bürgt dafür, daß sie ihm immer bleiben wird.